

FDP.Die Liberalen Seniorinnen und Senioren

Wenn das Leben brüchig wird – Medizin, Hilfe, Betreuung und Pflege im Alter



Hans-Peter Widmer, ehem. Redaktor und FDP-Grossrat, Hausen
Hanspeter.widmer@hispeed.ch

Das Thema des Frühjahrsanlasses der FDP.Die Liberalen Seniorinnen und Senioren Aargau war zweifelsfrei „altersgerecht“ und der Treffpunkt im Medizinischen Zentrum Brugg ein trefflicher Anschauungsort – sowie für viele eine Überraschung, denn aus dem einstigen Bezirksspital wurde ein besonderes Ambulatorium.

Als das Bezirksspital Brugg im Herbst 2005 geschlossen wurde, gingen 6000 besorgte Leute auf die Strasse und protestierten gegen den medizinischen Versorgungsverlust in der Region. Doch das befürchtete Desaster wandelte sich zum Guten. Durch private Initiative – man darf sagen: vor allem von freisinnigen Persönlichkeiten – entstand unmittelbar nach der Schliessung in den ehemaligen Spitalräumen sowie in Zubauten das neue Medizinische Zentrum Brugg (MZB): eine Institution für ambulante operative und therapeutische Behandlungen. Der erste Teil des Senioren-Treffens galt der Besichtigung.

Beeindruckende Leistungsvielfalt

32 Belegärzte verschiedenster Fachrichtungen sind am MZB tätig. Dessen Dienstleistungsangebot ist beeindruckend. Hier werden vielfältige Krankheitsbehandlungen, medizinische Untersuchungen sowie chirurgische Eingriffe (2015 waren es 3'643) durchgeführt, die einen Stunden- oder höchstens eintägigen Klinikaufenthalt erfordern. Vertreten sind Allgemeine Chirurgie, Augenchirurgie, Gastroenterologie, Gynäkologie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie, Handchirurgie, Dermatologie, Rheumathologie, Plastische Chirurgie und Chiropraktik.

Das Medizinische Zentrum Brugg verfügt sodann über eine Dialysestation, eine Radiologie, ambulante Onkologie und Urologie sowie einen Rettungsdienst. Das als Aktiengesellschaft organisierte MZB arbeitet mit dem Kantonsspital Baden, der Klinik Barmelweid, der RehaClinik Zurzach und dem Venenforum Aargau zusammen. Zum Umfeld der Tagesklinik gehören ein Arzthaus mit verschiedenen Praxen, eine Gemeinschaftsapotheke, ein Therapiezentrum, das stationäre Krankenhaus Süssbach, das im Ausbau begriffene Alterszentrum Schöneegg mit Pflegeheim und Alterswohnungen sowie das Palliative Care Hospiz für Sterbende.

Pflegeheim-Eintritte verzögern oder verhindern

Drei Kurzvorträge nach der Führung durch das Haus beleuchteten die Themen medizinische Versorgung sowie Betreuung und Wohnen im Alter – bis zu der letzten Etappe. Dr. Urs Hintermann erläuterte die Angebote des MZB. Besonderes Interesse weckten die Ausführungen von André Rotzetter, CVP-Grossrat und Geschäftsführer des Vereins Altersbetreuung Oberes Fricktal. Er korrigierte zunächst das Bild, dass das Ansteigen der Alterskurve automatisch eine parallele Zunahme der Pflegebedürftigkeit bewirke: „Wir werden doppelt so schnell gesund alt, wie wir älter werden, will heissen: wir bleiben relativ länger gesünder“.

Die früher getroffene Annahme habe unter anderen zur Folge, dass 260 Pflegebetten im Aargau leer stehen, aber trotzdem würden 700 weitere gebaut, erklärte Rotzetter zum Erstaunen des Publikums. Man könne von einer Fehlplanung sprechen. Sein Ziel, betonte der Referent, sei, Pflegeheim-Eintritte so lang wie möglich zu verzögern oder gar zu verhindern. Dafür zählte er eine Reihe baulicher, betruerischer und pflegerischer Möglichkeiten bis zu teilstationärem Wohnen auf, wie sie der Verein Altersbetreuung Oberes Fricktal im Visier hat.

Elisabeth Imhof, frühere FDP-Grossrätin und bis vor kurzem Vizepräsidentin des Hospizvereins Aargau, stellte das im Jahr 1994 gegründete und 2010 von Gnadenthal ins Medizinische Zentrum Brugg gezielte Hospiz mit den Worten vor: „Das ist kein Sterbehaus, sondern ein Ort zum Leben bis zum Sterben“. Hier werden Menschen auf der letzten Etappe liebevoll begleitet. 80 freiwillige Helferinnen und Helfer, die unentgeltlich arbeiten, sind ein riesiges Kapital für den Verein. – In der Diskussion zum Schluss zollte ein FDP-Senior, dessen schwerst krebserkrankte Gattin hier ihre letzten Wochen verbrachte, dem Hospiz hohe Anerkennung. Die frühere Regierungsrätin und Gesundheitsdirektorin Stéphanie Mörkofer, Leiterin der Seniorengruppe, schloss einen abermals interessanten Anlass.



Bildlegende: Die Geschäftsführerin des MZB, Sandra Weingart (rechts) und ihre Stellvertreterin Johanna Meier führten durch das Haus. Bild: Oskar Mörkofer

Weitere Auskünfte:

Dr. Stéphanie Mörkofer, Leitung FDP.Die Liberalen Senioren Aargau, Kaiseraugst, 061 813 15 10
Hans-Peter Widmer, Leitungsteam, Redaktor i.R. / Journalist BR, Döchliweg 7, 5212 Hausen, 056 441 24 14